

Für Karl Pellens



Karl Pellens, Weingarten 1999

Foto: Boris Schneider, Zürich

Nachdem wir, Herr Mütter, Herr Filser und ich, realisiert hatten, daß Karl Pellens mit Ende des Sommersemesters 1999 aus dem aktiven Dienst als Hochschullehrer an der Pädagogischen Hochschule Weingarten ausscheiden würde, überlegten wir, wie wir den Jubilar, der im April 1999 sein 65. Lebensjahr vollenden würde, ehren und erfreuen könnten. Es ist naheliegend, bei einem solchen Anlaß an eine Festschrift zu denken. Allerdings legte der zu Ehrende, als er davon hörte, energisch Widerspruch ein. Er wolle, so ließ er sich vernehmen, keine Festschrift. Erfreuen könne man ihn nur, wenn man etwas für den wissenschaftlichen Nachwuchs täte. Er wünsche sich eine Tagung, bei der nur der wissenschaftliche

Nachwuchs zu Wort käme. Dieser Wunsch ist charakteristisch für Karl Pellens. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Ich befand mich einmal in einer schwierigen Situation, in der ich keine Möglichkeit sah, weiterhin wissenschaftlich tätig zu sein. Karl Pellens und ich kannten uns damals erst flüchtig. Er hatte von meiner Lage gehört, schrieb mir einen Brief, bot mir seinen Rat an und lud mich ein, ihn zu einem Gespräch zu besuchen. An den Tag im Hause Pellens denke ich gerne zurück. In der Folgezeit konnte ich mich immer wieder mit der Bitte um Rat an ihn wenden und wurde nie enttäuscht.

Aufgrund dieses Erlebens freute ich mich ganz besonders, daß mit tatkräftiger Hilfe von Herrn Schiele und der Landeszentrale für politische Bildung diese Tagung in Weingarten, der langjährigen Wirkungsstätte von Karl Pellens, stattfinden konnte. Die Ergebnisse sind im folgenden nachzulesen.

Elisabeth Erdmann

Erlangen-Nürnberg

G 0 0 0 1 8 0 0

